

Dyschirius lucidus (PUTZEYS 1846) ein Neufund für Westfalen

MICHAEL BALKENOHL, Münster

Dyschirius lucidus (Coleoptera, Carabidae), dessen Stammform im Kaukasus, Irak und Mesopotamien verbreitet ist, ist im Süden und Osten Europas durch die Rasse *obenbergeri* (MARAN 1935) vertreten (HORION 1941).

1909 war die Art für Deutschland noch unbekannt (SCHILSKY 1909 zitiert nach HORION 1941). MÜLLER (1922) berichtet nur von Funden aus Italien, Österreich und Südosteuropa. Funde aus dem Loire- und Garonne-Becken wurden zwei Jahre später bekannt (SAINTE-CLAIRE DEVILLE 1924). 1953 bis 1958 fand man den Käfer mehrfach in der Umgebung von München (leg. Stöcklein, Col. Schultz, LMM) und 1939 sowie 1949 bei Frankfurt (leg. Hesse, Col. Schultz, LMM) (vergl. auch SCHOLZ 1934: Frankfurt 1932).

Im Mai und Juni 1982 sowie im April und Juni 1983 konnte die Art in mehreren Exemplaren sowohl an einem Altwasser der Ems ca. zehn Kilometer nördlich von Münster, als auch am Ufer der Angel bei Wolbeck gesammelt werden. Die Fundstellen zeigen immer die gleiche Charakteristik: Ein vegetationsarmes, lehmiges Sandsteilufer wird durch einen relativ schmalen Spülsaum begrenzt. Am Fuße des Steilufers findet sich das Tier an oberflächlich trockenen bis feuchten Stellen. Der vernäßte Spülsaum und die höher gelegenen Bereiche des Steilufers werden offenbar gemieden.

Die Art wird in Mitteleuropa als „sehr selten“ angesehen (BRUNNE 1976). Das Auffinden ist deshalb bemerkenswert, weil es sich um die nördlichsten deutschen Funde handelt (BRUNNE, schriftl. Mitt.). Möglicherweise ist *D. lucidus* ein rezenter Einwanderer, der sein Verbreitungsareal nach Norden ausdehnen konnte.

Dyschirius lucidus wurde inzwischen auch an anderen Stellen nachgewiesen (VI 83 Ems bei Westbevern, leg. Pfreundt; VII 83 Werse bei Handorf, leg. Zicklam). Da das Tier voll entwickelte Alae besitzt (5 Exemplare untersucht), wird nicht bezweifelt, daß es in der westfälischen Bucht als festes Element der Fauna weiter verbreitet ist.

LMM: Sammlung des Landesmuseum für Naturkunde zu Münster
Herrn G. Brunne, Hamburg, danke ich herzlich für seine Hilfe bei der Determination

L i t e r a t u r

BRUNNE, G. (1976), in: Freude-Harde-Lohse, Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 2, Krefeld (Goecke & Evers), 65-73. – HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer.

Bd. I: Adephaga – Caraboidea. – MÜLLER, J. (1922): Bestimmungstabelle der *Dyschirius*-Arten Europas und der mir bekannten Arten aus dem übrigen palaearktischen Faunengebiet. Koleopt. Rdsch. **10**, 33-120. – SAINTE-CLAIRE DEVILLE, J. (1924): Kleinere Mitteilungen über die *Dyschirius*-Arten Europas. Koleopt. Rdsch. **11**, 20-24. – SCHOLZ, R. (1934): Kleine coleopterologische Mitteilungen. Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **30**, 154.

Anschrift des Verfassers:

Michael Balkenohl, Zoologisches Institut der Universität, Badestr. 9, 4400 Münster

Der Springfrosch (*Rana dalmatina* BONAPARTE 1840) in Westfalen – ein ungelöstes faunistisches Problem

Aufruf zur Mitarbeit

REINER KLEWEN, Köln

Zwei Jahre sind seit dem Erscheinen des herpetofaunistischen Werkes „Die Amphibien und Reptilien Westfalens“ (FELDMANN, Hrsg. 1981) vergangen. Damit liegt eine flächendeckende Kartierung der Lurche und Kriechtiere dieses Landesteils vor, deren Vollständigkeit als richtungsweisend für andere Bundesländer gelten kann. Gleichwohl bleiben auch hier einige faunistische Fragen offen. Bei der Fortführung der Arbeiten sollte nunmehr die Beantwortung solcher Fragen im Vordergrund stehen.

Ein klassisches Problemtier der herpetofaunistischen Kartierungsarbeit ist der Springfrosch (*Rana dalmatina*), der selbst von Amphibienkennern nicht selten mit anderen Braunfroscharten verwechselt wird (GROSSENBACHER 1977, GRUSCHWITZ 1981, LEMMEL 1977, MERTENS 1947 u.a.).

Der belegte Erstnachweis von *Rana dalmatina* in Westfalen stammt aus einem kleinen dauerfeuchten Gebiet bei Büren (MTB 4417/3) vom 29.09.1980 (KLEWEN 1981). Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß weitere Vorkommen dieser Art bestehen, diese aber, aufgrund der bereits zitierten Verwechslungsmöglichkeiten, bislang übersehen worden sind. In früheren Arbeiten (LANDOIS 1892 u.a.) wird die Art für den westfälischen Raum ausdrücklich ausgeschlossen. Diese Einschätzung dürfte dann in der Folgezeit ohne Überprüfung übernommen worden sein. Letztendliche Klarheit über die tatsächlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Balkenohl Michael

Artikel/Article: [Dyschirius lucidus \(PUTZEYS 1846\) ein Neufund für Westfalen 48-49](#)